

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 37

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRIEFKASTEN



Gedankenlos

Lieber Nebelspalter!

In einem bekannten Inseratenblatt war am Freitag, den 23. August, unter dem Gesamttitel «Vergnügungsfahrten» neben, bezw. vor einer Fahrt auf die Furka-Grimsel für 20 Franken und einer nach Engelberg für 11 Franken für den Samstag eine Fahrt nach Solothurn annonciert für Fr. 6.50 «zur Beisetzung von Alt-Bundesrat Obrecht». Ist so etwas nicht widerwärtig und schamlos?

Nichte B.

Liebe Nichte!

So etwas ist natürlich nicht so gemeint, wie es aussieht. Es ist also nicht von Haus aus schamlos, sondern es ist bestimmt nur gedankenlos. Aber das ist ja gerade einer der Hauptdefekte unsrer Zeit, daß die Menschen gedankenlos geworden sind und kein Vorstellungsvermögen mehr haben. Und so verwandelt sich die Gedankenlosigkeit in Geschmacklosigkeit und diese im Handumdrehen wirkt als widerwärtige Schamlosigkeit. Es ist eine Lust zu leben!

Nebelspalter.

Das Leben ist kurz

Lieber Nebelspalter!

Gestern fand ich an meinem Abreißkalender den beigelegten Zettel, aus dem hervorgeht, daß K. Escher von der Linth am 24. August 1767 geboren und gleichzeitig auch am 24. August 1767 gestorben ist.

Es kann ja in den besten Familien vorkommen, daß es einem Erdenbürger auf unsrer schönen Welt so schlecht gefällt, daß er gleich wieder Abschied nimmt. Wie es aber dieser Escher von der Linth fertig gebracht hat, zwischen Morgen und Abend das große Werk der Linthebene-Entsumpfung zu schaffen, das übersteigt mein Fassungsvermögen um ein Merkliches. Hat dies vielleicht mit einer «dynamischen» Lebensführung etwas zu tun? Jedenfalls ist mir nun eines klar: für eine «Tagesleistung» hat der Mann sein Denkmal am Bahnhofplatz wirklich verdient.

Grüezi: J. K. in Zürich.

Lieber J. K.!

Du hast nicht mit Aufmerksamkeit das ganze Kalenderblättchen gelesen. Unter der schönen Geburts- und Todesnotiz steht nämlich: «Betrachte die Natur mit staunender

Ehrfurcht», womit der Kalendermacher offenbar darauf hingewiesen hat, daß es sich hier tatsächlich um einen besonders staunenswerten Fall handelt. Du siehst aber immerhin, daß wir mit unserer kurzlebigen Zeit keineswegs renommieren dürfen. Die Leute um die Mitte des 18. Jahrhunderts haben da längst unschlagbare Rekorde aufgestellt, — wenn man den Abreißkalendern trauen darf. Was ich allerdings schon lange nicht mehr tue! — Grüezi!

Nebelspalter.

Geheimnisvolle Nummern

Lieber Spalter!

Gestern war ich im Hauptbahnhof Zürich und mußte einen Besuch am Zuge abholen. Die Perron-Tafeln lagen größtenteils im Dunkeln und waren kaum zu lesen.

Dagegen leuchteten vor den Perrons blaue Laternen mit den Aufschriften 11, 22, 33, 44, 55, 66, 77!

Kannst Du mir sagen, was diese Nummern bedeuten?

Herzliche Grüße

Dein Alex.

Lieber Alex!

Keine Ahnung! Ein Rätsel! Wenn ich mir erlaube, mit Dir zu raten, so sehe ich zweierlei Möglichkeiten. Entweder, die Landeslotterie gibt die Endziffern bekannt, die gewonnen haben, oder aber — und dies ist wahrscheinlicher, ich bitte Dich aber, es ganz für Dich zu behalten und keinem Menschen zu erzählen — es handelt sich um Irreführung von Fallschirmabspringern.

Sicherem Vernehmen nach sollen demnächst auch die Zeiger von den öffentlichen Uhren weggenommen werden, damit die Fallschirmabspringer nicht wissen, wie viel Uhr es bei uns ist.

Herzliche Grüße

Dein Spalter.

Bomben

Lieber Nebrispakao!

Nach den englischen und deutschen Berichten stifteten die regelmäßigen Bombenabwürfe gegenseitig wenig oder keinen Schaden. — Frage: Mit was sind die Dinger gefüllt?

Freundlich grüßt Dein neugieriger F. S.

Lieber neugieriger F. S.!

Mit einer Mischung aus Whisky und Soda. Die englischen enthalten etwas mehr Whisky und die deutschen etwas mehr Soda. Sonntags werden Pralinés beigemischt.

Freundlich grüßt

Nebrispakao.

Noch mehr von Geschossen!

Lieber Nebel!

Was sagst Du zu diesem knallenden Weg aus der «Erwerbshilfe» vom August, wo es unter der Ueberschrift: «Welche Wirkungen haben Geschosse» wie folgt heißt: «Der Weg, welcher von der Kugel zurückgelegt wird, bildet einen zerstörenden Knall, welcher, indem er sich ausdehnt und im Durchmesser größer und breiter wird, eine Art Tunnel bildet, der rasch die Dimensionen des Geschosses selbst übersteigt, eine Kegelform erzwingt, die unter dem Namen 'Zerstörungskegel' bekannt geworden ist.»

Salü Du!

C. L. in W.

Lieber C. L.!

Also wie war das? Der Weg bildet einen Knall, der einen Tunnel bildet, der eine Kegelform erzwingt, die unter dem Namen Zerstörungskegel bekannt geworden ist. Scheint nicht ganz einfach zu sein, jedenfalls möchte ich einen solchen Weg nicht kreuzen, viel lieber meine Klinge mit einem so einleuchtenden Sätze bildenden Volksaufklärer. Im übrigen gestehe ich zu meiner Schande, daß ich den offenbar weithin bekannten Zerstörungskegel noch immer nicht persönlich kennen gelernt habe. Ich hätte mir, ausgehend von der ebenso bekannten alten Redewendung «mit Kind und Kegel» einen kleinen Jungen drunter vorgestellt, der von unzählbaren Zerstörungstrieb befallen ist, was hie und da vorkommt und was man zu seinem Kummer sogar in der eigenen Familie erleben kann. Aber überhaupt: mit oder ohne Whisky und Soda: die Schießwissenschaft ist ein schwieriges Kapitel!

Salü Du!

Nebi.

Wo fählt's da?

Grüeßti Unggle!

Am erschte Ougschte wo von allne Huble d'Für glüchtet hein, isch mir i Sinn cho, wieni vor nes paarne Jahre sälber bi so m'ne Für zuehi gsy bin u mi toll g'engeret han.

Mir sy z'mitts in üsne schöne Bärge. Oepis wenig's Lüt sin umha, Kursescht un Aelpler. Ußer em G'schprätzle von üsem Für het mu nüt g'hört. Da seit öpper mu söllti emel o nes Lied singe. Richtig, eine vo-n-üsne Chüjeren stimmt a — «Fern im Süd das schöne Spanien»... — die andere hälle, un de chönne sie de meh wan ei Strophe!!

Was seisch, wo fählt's da?

Es Oberlenderli.

Lieb Oberlenderli!

Und vo «Rufst du mein Vaterland» kenne sie hegschtens ei einzigi Strophe, das meinsch doch, gäll? Aber so truurig 's isch, — s' isch bimeich wohr! Und wo's fählt sott ich Dir sage? I main, 's fählti eppe an dr Schuel! Es sott in alli Prüeffige vo dr Häfelschuel agfange bis zum Doggetexame allewil emol gfragt wärde: jetzt saisch mer no der dritt Vers vo «Rufst du mein Vaterland» — derno wurd anderscht, — mainsch nid? Aber muesch di nid uffrage, die Chüjere, wo singt «Fern im Süd das schöne Spanien» hän beschtimmt 's Schwizer Härz ufem rächte Fleck, glaub ich emol. — Grüessdi Unggle.

Bei

Rheuma

hat sich die rote, Wärme erzeugende Calorigen-Watte tausendfach bewährt. Sie lindert Schmerzen und fördert die Heilung. Fr. 1.25.

CALORIGEN

Schaffhauser Feuerwatte

Hilf Deinem Magen
mit Weisflog Bitter!

im Sommer gespritzt mit Syphon
erfrischend und bekömmlich.